



Brücke ins Handwerk – den Jobstart begleiten

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Inhalt

Grußworte	03
Projektinfo	04
Für Betriebe	07
Für Fachkräfte	08
Jobtag	09
Bewerbertag	10
Interkulturelle Öffnung	13
Schnittstellen	16
Ausblick	18
Impressum	19



Herr Ghulamsakhi Alizada von der Leseberg Automobile GmbH

Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

Liebe Leser*innen,



Foto: Handwerkskammer Hamburg

der Name ist Programm. Seit 2019 schlägt unser Team Brücken ins Handwerk und bringt Betriebe und Fachkräfte zusammen. Wir brauchen ausländische Arbeitskräfte: jetzt und für viele weitere Jahrzehnte, insbesondere als „Macher der Klimawende“ sowie als Garant für den Ausbau und Erhalt nachhaltiger Infrastrukturen in unserer Stadt: Im ersten Förderzeitraum führte das Projektteam

nahezu 800 Beratungen durch und vermittelte seitdem fast 180 Fachkräfte mit Migrationshintergrund passgenau in Praktika und Arbeit. Angesichts des anhaltend hohen Fachkräftebedarfs ist diese Arbeit wichtiger und wertvoller denn je. Gemeinsam mit Handwerksbetrieben zeigt Brücke ins Handwerk erfolgreich individuelle Pfade der Arbeitsintegration von Berufserfahrenen mit ausländischen Bildungsabschlüssen auf.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die betriebliche Praxis und verstehen es, berufliche Potenziale aufzuspüren und nutzbar zu machen. Kompetenzen wie diese sind ein wichtiges Kapital für vorausschauende Integrations- und Arbeitsmarktpolitik. Genau das, was Hamburg und das Hamburger Handwerk brauchen: Ich wünsche weiterhin viel Erfolg!

Ihr

Hjalmar Stemmann
Präsident der Handwerkskammer Hamburg



Foto: privat

als ein zentrales arbeitsmarktpolitisches Instrument der Bundesregierung hat sich in den letzten Jahren das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) initiierte und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bundesagentur für Arbeit durchgeführte Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ etabliert. Erwachsene mit Migrations- und Fluchtgeschichte am Arbeitsmarkt teilhaben lassen – das ist Ziel des Hamburger Landesnetzwerkes. Das IQ Netzwerk Hamburg bietet in diesem Kontext nicht nur Anerkennungsberatung und Qualifizierungen für zugewanderte Fachkräfte an, sondern rückt auch den Aufbau beziehungsweise die Weiterentwicklung interkultureller Kompetenzen in den Mittelpunkt. In enger Zusammenarbeit mit Jobcenter team.ar-

beit.hamburg, Agentur für Arbeit, kommunaler Verwaltung sowie kleinen und mittleren Unternehmen geht es darum, interkulturell zu sensibilisieren, migrationsbedingte Hürden zu identifizieren und diese praxisnah und nachhaltig abzubauen. Auf diese Weise sollen interkulturelle Öffnungsprozesse angestoßen, diskriminierende Strukturen abgebaut und Fachkräfte für den Hamburger Arbeitsmarkt gewonnen werden.

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird der Rahmen für die Einwanderung von qualifizierten Fachkräften aus Ländern außerhalb der EU nach Deutschland erweitert und vielfach erleichtert. Kleine und mittlere Betriebe benötigen bei der praktischen Umsetzung dieser neuen Möglichkeiten und bei der beruflichen Integration von internationalen Fachkräften häufig noch Unterstützung. Rund um Akquise, rechtliche Rahmenbedingungen oder interkulturellen Schulungen der Belegschaft stellen sich viele Fragen.

Wie hoch dieser Bedarf im Handwerk ist, zeigt beeindruckend das IQ Projekt „Brücke ins Handwerk – Servicestelle für Handwerksbetriebe und Innungen“ der Handwerkskammer Hamburg. Das Projekt bietet praxisnahe und passgenaue Hilfestellungen und leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung.

Beate Spyrou
Projektleiterin des IQ Netzwerk Hamburg

Brücke ins Handwerk (BiH)

Das Handwerk braucht Fachkräfte. In Zeiten des demografischen Wandels in Deutschland bietet die Zuwanderung eine echte Chance für unsere Wirtschaft.

Unser Service endet dabei nicht bei der Vermittlung von passgenauen Fachkräften. Wir sind auch anschließend für die Betriebe und ihre Mitarbeitenden da, beantworten Fragen, begleiten vor Ort: Welche rechtlichen Rahmenbedingungen habe ich als Betrieb zu beachten? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Wie gehe ich mit interkulturellen Unterschieden um? Dabei arbeiten wir eng mit allen wichtigen Hamburger Institutionen zusammen – wie beispielsweise der Ausländerbehörde, den Arbeitsagenturen, dem Hamburg Welcome Center (HWC), sowie dem Ehrenamt.

Kostenloser Service für Betriebe und Innungen

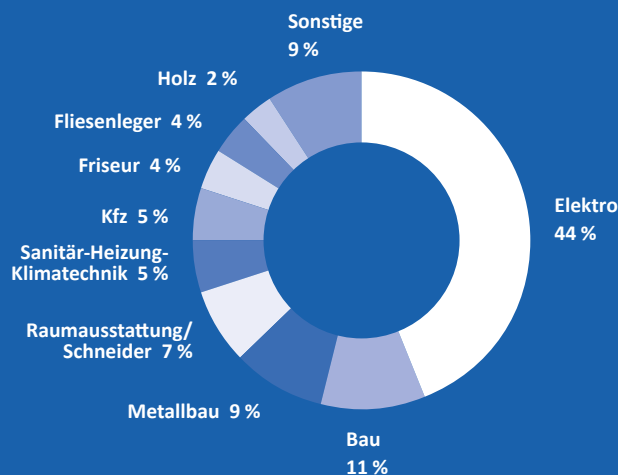
- Vermittlung von qualifizierten, engagierten Bewerber*innen
- Begleitung während des Einstellungsprozesses
- Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln
- Vermittlung bei kulturellen Herausforderungen am Arbeitsplatz
- Veranstaltung von Bewerbungstagen für Handwerksbetriebe
- Wir beraten Sie gerne am Telefon oder vereinbaren mit Ihnen einen persönlichen Termin – auch in Ihrem Betrieb.



Herr Hnida von Anlagen- und Verteilungs- Technik Hnida GmbH (li.) und Mojahed Asdo (re.), Elektroingenieur aus Syrien.

Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

Vermittlung nach Gewerken*



Betriebe*



Vermittlungen*



Was macht „Brücke ins Handwerk“ besonders?

Vermittlung vor Ort – Wir kennen unsere Betriebe

Wir nehmen uns Zeit, die Betriebe vor Ort kennenzulernen. Im gemeinsamen Austausch bestimmen wir Bedarfe, Voraussetzungen und Potenziale sowie nächste Schritte. Nur so kann ein Matching von Betriebsseite aus erfolgreich und langfristig funktionieren. Wir hören genau hin, kennen die Rahmenfaktoren und bieten individuelle Hilfestellungen für Betriebe an.

Brücke ins Handwerk ist mitten in den Betrieben, sitzt mit im Pausenraum, steht auf der Baustelle, spricht mit den Menschen, die den Betrieb ausmachen.

Asja Meretzki, ehem. BiH Projektleiterin

Vermittlung im Tandem

Das Vier-Augen-Prinzip wird in vielen Branchen als Kontrollinstrument eingesetzt. Für uns ist es ein Qualitätsmerkmal unserer Beratung. Im Gespräch mit den Bewerber*innen können wir im Tandem passgenaue Fragen stellen und unsere Betriebe optimal vertreten. Zudem lernen wir so möglichst viele Facetten der potentiellen Fachkraft kennen. Das ist unserer Meinung nach eine wichtige Säule im erfolgreichen Matching-Prozess.

Es braucht oftmals ein „Denken um die Ecke“ und kreative Ideen, um den Weg zum erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt als Fachkraft zu ebnen. Da wir alle unterschiedliche Herangehensweisen, Stärken und Betriebskontakte haben, hat [...] das Vier-Augen-Prinzip [...] zu schnelleren Lösungsansätzen bei der Vermittlung geführt.

Hanna Hunke, ehem. BiH Betriebsberaterin / IKÖ

Vermittlung mit Weitblick

Passgenaue Vermittlung – Was bedeutet das für uns? Wir schaffen Raum für nachhaltige berufliche Perspektiven. Unsere Arbeit endet nicht mit der Vermittlung, sondern begleitet auch im weiteren Verlauf. Wir verstehen uns als Servicestelle, die individuelle Hilfestellungen gibt und Herausforderungen gemeinsam mit den Partner*innen angeht. Die Basis ist dabei stets ein vertrauensvoller Umgang.

Seit 2021 zählen wir unsere Angebote zur nachhaltigen Sicherungen der Vermittlungen. Bis Ende 2022 gab es 50 Gespräche zur nachhaltigen Sicherung der Beschäftigung im Betrieb.

Wir haben alle Beteiligten nach ihren Bedarfen und Anforderungen eng, passgenau und individuell begleitet (...) BiH hat im wahrsten Sinne des Wortes Brücken ins Handwerk gebaut!

Aref Shahin, ehem. BiH Betriebsberater



Ebrima Fadika, Glaserei Ziegert. Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

Wir vermitteln in folgende Berufe

BAU- UND AUSBAUGEWERBE

- Beton- und Stahlbetonbauer*in
- Bodenleger*in
- Dachdecker*in
- Estrichleger*in
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger*in
- Gerüstbauer*in
- Hochbaufacharbeiter*in
- Maler*in und Lackierer*in
- Mauerer*in
- Straßenbauer*in
- Tiefbaufacharbeiter*in
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer*in
- Zimmerin/Zimmerer*

BEKLEIDUNGS- UND TEXTILGEWERBE

- Änderungsschneider*in
- Maßschneider*in
- Maßschuhmacher*in
- Polster- und Dekorationsnäher*in
- Raumausstatter*in

GESUNDHEITS- UND KÖRPERPFLEGEGERWERBE

- Augenoptiker*in
- Friseur*in
- Hörakustiker*in
- Kosmetiker*in
- Orthopädienschuhmacher*in
- Zahntechniker*in

HOLZGEWERBE

- Parkettleger*in
- Tischler*in

ELEKTRO- UND METALLGEWERBE

- Anlagenmechaniker*in für SHK
- Elektrotechniker*in
- Elektrotechniker*in für Maschinen/Antriebstechnik
- Fahrzeuglackierer*in
- Feinwerkmechaniker*in
- Informationselektroniker*in
- Karosserie- und Fahrzeugbauermechaniker*in
- Klempner*in
- Kraftfahrzeugmechatroniker*in
- Land- und Baumaschinenmechatroniker*in
- Mechatroniker*in für Kältetechnik
- Metallbauer*in
- Systemelektroniker*in

LEBENSMITTELGEWERBE

- Bäcker*in
- Fachverkäufer*in in Bäckereien
- Fachverkäufer*in in Fleischereien
- Fachverkäufer*in in Konditoreien
- Fleischer*in
- Konditor*in

REINIGUNGSGEWERBE

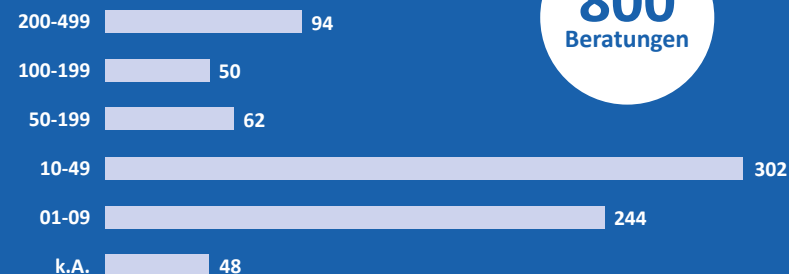
- Gebäudereiniger*in
- Textilreiniger*in

WEITERE GEWERBE

- Glaser*in
- Steinmetz*in
- Zweiradmechatroniker*in
- usw.

Beratungen nach Betriebsgröße*

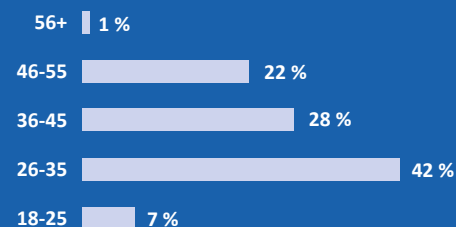
MITARBEITENDE



800
Beratungen

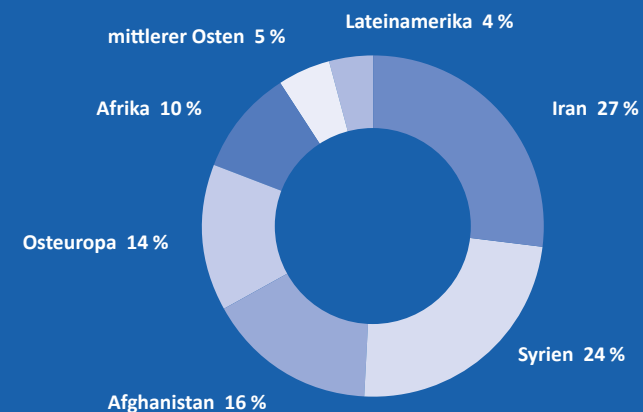
Vermittlungen nach Alter*

ALTER

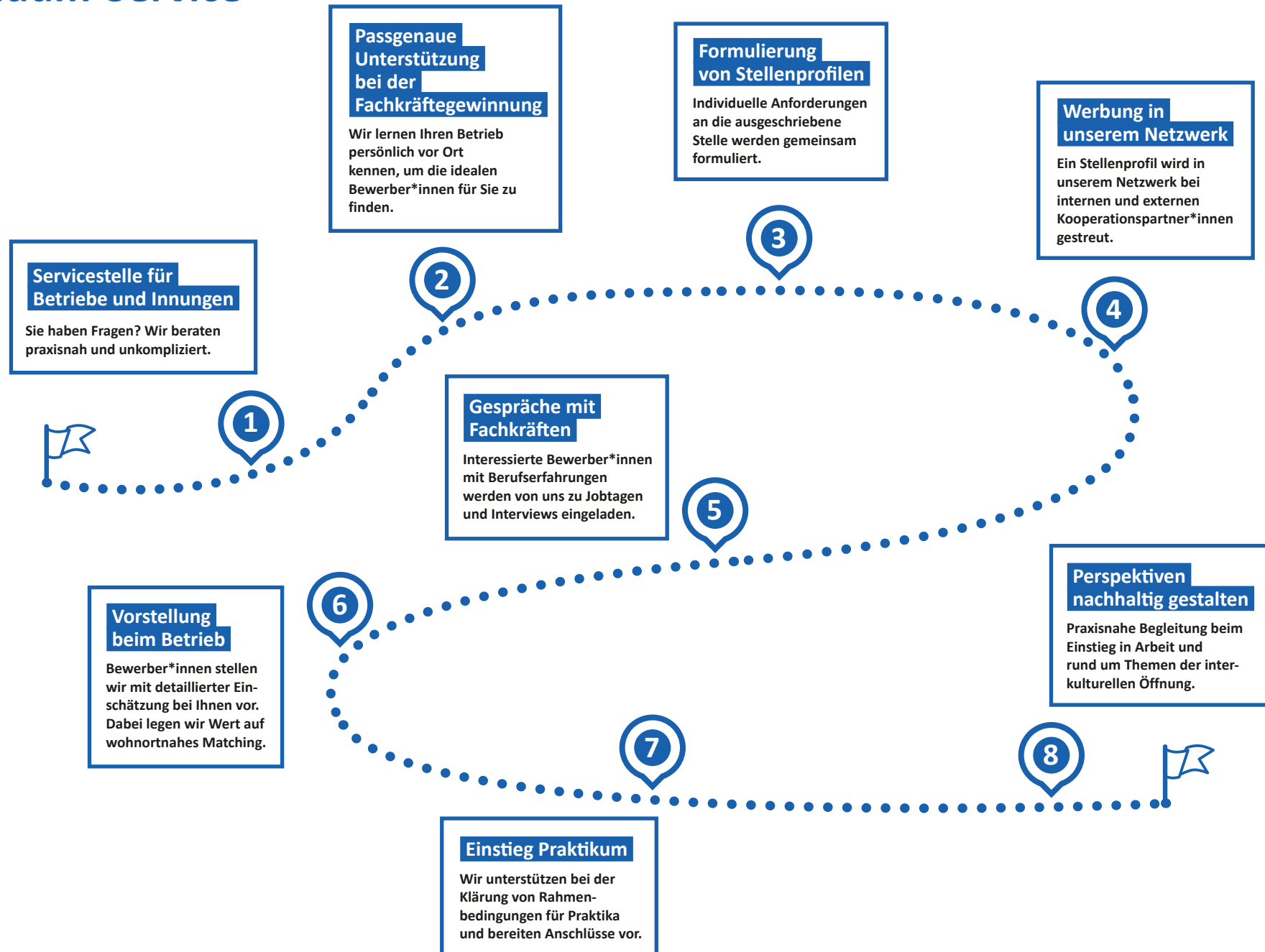


*2019-2022

Vermittlungen nach Herkunft*



Rundum-Service



DER WEG ZU UNS

Informationen für Bewerber*innen

Unser Projekt vermittelt Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in Praktikum und Arbeit im Handwerk.

Wir suchen Sie, wenn Sie:

- Berufserfahrungen im Handwerk (mehr als 6 Monate) gesammelt haben
- auf B2 Niveau Deutsch sprechen
- telefonisch und per E-Mail erreichbar sind
- einen aktuellen Lebenslauf mitbringen

Unsere Unterstützung:

- wir vermitteln in Praktikum und Arbeit
- wir vermitteln in alle Handwerksberufe
- wir haben ein großes Netzwerk an Betriebskontakten im Handwerk
- wir begleiten den gesamten Einstellungsprozess und sind ansprechbar für alle Beteiligten (Betrieb und Bewerber*in)

Termin unter: ✉ servicestelle@hwk-hamburg.de



Von links oben nach rechts unten: Hashim Alwzawy, Malereibetrieb Franz G. Wiese GmbH. Mustafa Haji Jumaan, Dieter Stadach Fliesen GmbH. Ioana Cosa, Henjes Zahntechnische Werkstatt GmbH. Mohamed Ait El Fakir, Externprüfung zum Maler und Lackierer. Fotos 1 & 2: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk, Fotos 3 & 4: Florian Läufer / IQ Projekt Mission Zukunft

So kommen Sie zu uns:

- 1 Kontaktaufnahme zu Brücke ins Handwerk
- 2 Zusendung des aktuellen Lebenslaufs und Absprache eines Kennenlerngesprächs
- 3 Vorstellung von passenden Stellenangeboten und Erstkontakt zum Betrieb
- 4 Vorstellungsgespräch oder Bewerbungstag im Betrieb
- 5 Einstieg in den Arbeitsmarkt – Praktikum und Arbeit

EIN INSTRUMENT ZUR
AKQUISE VON BEWERBER*INNEN

JOBTAG

Die Jobtage bieten qualifizierten Menschen mit Migrationsgeschichte fundierte Einblicke in spezifische Handwerksbranchen.




Neben Berufsinformationen werden auf der Veranstaltung konkrete Stellenangebote und Firmenprofile Hamburger Handwerksbetriebe vorgestellt. Gleichzeitig erhalten die Bewerber*innen die Möglichkeit, sich und ihre Berufserfahrungen im Handwerk zu präsentieren.

Mohajed Asdo, Anlagen- und
Verteilungs-Technik Hnida GmbH.




Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk




DAS GEMEINSAME ZIEL DER VERANSTALTUNG

-  interessierte Bewerber*innen über das jeweilige Berufsfeld und die Angebote des Projekts informieren
-  die Bewerber*innen mit ihren Qualifikationen und Berufserfahrungen kennenlernen
-  nächste Schritte für die Vermittlung besprechen

DAS SOLLTEN INTERESSIERTE MITBRINGEN

-  handwerkliche Erfahrungen im jeweiligen Berufsfeld
-  einen aktuellen Lebenslauf
-  Deutschkenntnisse auf B2-Niveau

SO KOMMT DER STEIN INS ROLLEN

-  Nach der Veranstaltung:
 - persönliches Gespräch
 - intensive Beschäftigung mit Stellenprofilen
 - Planung der nächsten Schritte im Matching-Prozess



Lukas Wiese (li.) und Hashim Alwzwayz (re.), Malereibetrieb Franz G. Wiese GmbH. Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

PRAXISNAH IM BETRIEB

BEWERBERTAG

Kommen mehrere Bewerber*innen für eine Stelle in Betracht, bietet BiH einen Bewerbertag für den Betrieb vor Ort an. Vorab werden mit dem Betrieb wesentliche Voraussetzungen für die gemeldeten Stellen und der Ablauf der Veranstaltung abgestimmt.

EINFACH UND UNKOMPLIZIERT – UNTERSTÜTZUNG FÜR BETRIEBE



Vorauswahl der Bewerber*innen auf Grundlage der gemeldeten Stelle



Terminkoordination, Einladung und Begleitung der Bewerber*innen zum Termin im Betrieb



Begleitung der Handwerksbetriebe im gesamten Einstellungsprozess und darüber hinaus

BRÜCKEN BAUEN – MEHRWERT FÜR BEWERBER*INNEN



Kennenlernen der Betriebsräume und der Ansprechpersonen



Unterstützung im Gespräch



Begleitung der Bewerber*innen bei der Vorbereitung von Praktikum/Arbeit nach einer Zusage

DIETER STADACH FLIESEN GMBH

Neues gewagt und viel gewonnen

Mithilfe des IQ Projektes „Brücke ins Handwerk“ fand Christian Brütt, Geschäftsführer der Dieter Stadach Fliesen GmbH, neue Mitarbeiter.

Auf der Suche nach guten Fliesenlegern ist Christian Brütt, Geschäftsführer der Dieter Stadach Fliesen GmbH, offen für neue Wege der Mitarbeitergewinnung. Seit 2016 führt er das Unternehmen. „Wir fliesen alles: von Badezimmern bis Balkone, Privathäuser, aber auch große Neubauanlagen mit vielen Wohnungen“, sagt er. Motivierte Leute zu finden ist nicht einfach. Darum nahm er gern die Unterstützung des IQ Projektes „Brücke ins Handwerk“ (BiH) der Handwerkskammer Hamburg an. BiH ist ein kostenloser Service für Handwerksbetriebe und Innungen im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“.

IQ Projekt „Brücke ins Handwerk“ vermittelt Fachkräfte und Hilfskräfte

Auf Initiative von BiH führte Brütt im Januar 2020 einen Bewerbungstag in seiner Firma durch und lernte gleich drei Bewerber an einem Tag kennen. Das Beratungsteam von BiH traf im Vorfeld eine Auswahl potenziell passender Kandidaten und begleitete den gesamten Bewerbungs- und Einstellungsprozess. Brütt gab allen drei die Chance, ihr Können im Praktikum zu zeigen. Wichtige Auswahlkriterien waren für ihn auch das Interesse am Lernen, Aufnahmefähigkeit und die Lust am Job. Zwei der Bewerber überzeugten im Praktikum. Sie sind heute fest eingestellt.



Christian Brütt, Geschäftsführer der Dieter Stadach Fliesen GmbH, (M.) ist stolz auf seine Mitarbeiter: Majdi Alchahbani (li.) und Mustafa Haji Jumaan (re. und zweites Bild unten).

Fotos: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

Einer von ihnen ist Mustafa Haji Jumaan. Er bringt langjährige Erfahrungen als Fliesenleger aus Syrien mit, insbesondere in der Natursteinverarbeitung. Brütt überzeugte die gute Arbeit, die Jumaan leistet und er passte gut ins Team. Allerdings zeigte sich in den ersten Monaten der Beschäftigung, dass Jumaans Deutschkenntnisse nicht ausreichend waren. Brütt musste das Arbeitsverhältnis vorerst beenden, allerdings mit dem Versprechen der Weiterbeschäftigung, sobald Jumaans Deutschkenntnisse besser wären. Christian Brütt hielt sein Wort und stellte den Syrer zum »





*Haftungsausschluss
s. Impressum

Mustafa Haji Jumaan, Fliesenleger aus Syrien, Dieter Stadach Fliesen GmbH. Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

1. August 2021 wieder ein. Er freut sich über den guten Mitarbeiter. „Mustafa ist mit Ehrgeiz bei der Arbeit. Er ist motiviert und setzt Verbesserungsvorschläge sofort um.“ Mustafa Haji Jumaan selbst ist jetzt auch zufrieden. Für ihn ist die Arbeitsstelle die Chance, beruflich anzukommen. Brütt beschäftigt elf Mitarbeitende und drei Auszubildende. Etwa drei Viertel haben einen Migrationshintergrund. Sprachbarrieren sind die größte Herausforderung. Seine Strategie ist, Mitarbeitende mit unterschiedlichen Deutschsprachniveaus als Team zusammenarbeiten zu lassen.

Vorurteile auf der Baustelle

Vorurteile auf der Baustelle gibt es auch immer wieder. Das hat Majdi Alchahbani, ein langjähriger Mitarbeiter aus Syrien, schon oft erlebt. Seine Kompetenz wird ihm aufgrund seiner Herkunft abgesprochen, dabei versteht er sein Handwerk und trägt viel Verantwortung. „Majdi muss viel mehr geben und überzeugen als ein Einheimischer“, so Brütt. Ihm ist es ein Anliegen, Menschen, die es hier nicht leicht haben, eine Chance zu geben. Denn seine Erfahrung ist: „Sie sind hoch motiviert und fleißig, wollen arbeiten

und sich integrieren.“ Wichtig in der Zusammenarbeit sind Offenheit, Zeit, Respekt und Akzeptanz. Er setzt sich ein für seine Mitarbeitenden und baut sich so eine erfolgreich arbeitende Mitarbeiterschaft auf. „Man muss immer erst investieren, um etwas rauszubekommen“, ist er überzeugt.



erschienen in [NordHandwerk 11/2021](#)

Interkulturelle Öffnung, ein Thema mit vielen Facetten



Unser Ziel

Brücken bauen, damit die Fachkräfteintegration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte nachhaltig gelingt. Gewerkeübergreifende Sensibilisierung für die Ressource „Vielfalt“ - das ist das Ziel der interkulturellen Öffnung in unserem Projekt. Eine große Aufgabe – oft zeigen aber schon kleine Veränderungen große Wirkung!



Unser Ansatz

Es gibt keinen Königsweg, sondern eine große und bunte Palette an Möglichkeiten. Unser Team ist in engem Kontakt mit den Betrieben und ermittelt im Austausch ihre Themen und Bedarfe. Im gemeinsamen Dialog identifizieren wir Herausforderungen und entwickeln Perspektiven. Ger-

ne werden hier Netzwerkpartner*innen eingebunden. So können praxisnahe Hilfen erarbeitet und neue Wege gemeinsam erprobt werden. Grundlage hierfür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Mut, ausgetretene Pfade zu verlassen.



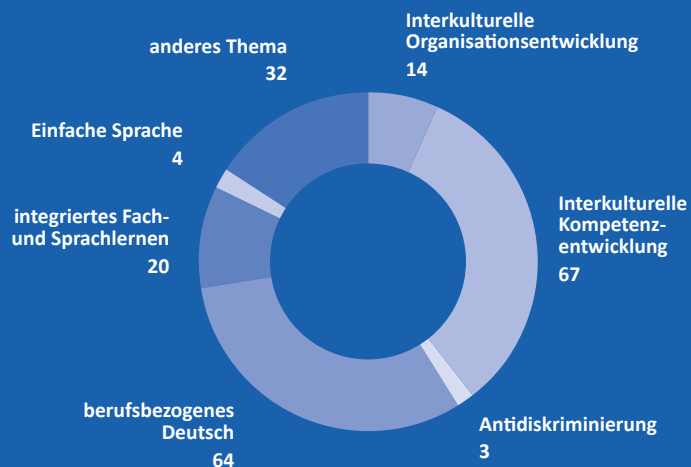
Unser Weg:

Erfolge sichtbar machen, um Betrieben und Bewerber*innen zu zeigen, was möglich ist.

Mit der Veröffentlichung von Erfolgsgeschichten in Handwerksmedien werden die unterschiedlichsten Wege aufgezeigt, wie Betriebe Fachkräfte [...] gewinnen können. Das, was in der Praxis funktioniert, wird damit auch für andere Betriebe sichtbar und greifbar und kann sie ermutigen ebenfalls alternative Wege der Fachkräftegewinnung zu gehen.

Hanna Hunke, ehem. BiH Betriebsberaterin / IKÖ

Beratungsthemen zur interkulturellen Öffnung*



Erklärvideo zum Thema Interkulturelle Öffnung – Förderprogramm IQ netzwerk-iq.de

*2019-2022





Biran Ngum arbeitet als Tischlergeselle bei der Glaserei Ziegert. Menschlich sei man sich sehr nah, Probleme würden geteilt. Wie bei einer Familie.

Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

GLASEREI ZIEGERT

Auf die Kompetenz kommt es an

Mit viel Engagement setzt sich die Glaserei Ziegert für ihre Mitarbeitenden ein. Die kulturelle Vielfalt im Betrieb bringt Vorteile, aber auch Herausforderungen. Ein Einsatz, der lohnt!

Für eine erfolgreiche Beschäftigung von Mitarbeitenden braucht man Geduld. Davon ist man in der Glaserei Ziegert überzeugt: Jedem muss das Gefühl vermittelt werden, eine vollwertige Arbeitskraft zu sein. Dazu gehört Respekt von beiden Seiten. „Es ist auch wichtig, Lob auszusprechen und alle gleich zu behandeln, somit Vertrauen zu haben“, bekräftigen Anja und Bernd Goldenbaum. Die Glaserei Ziegert ist ein alteingesessener Hamburger Betrieb. Inhaber Bernd Goldenbaum führt ihn gemeinsam mit seiner Frau. Sie beschäftigen sechs Mitarbeitende, darunter zwei aus dem afrikanischen Raum: Biran Ngum und Ebrima Fadika.

Diskriminierungen aufgrund von Herkunft und Hautfarbe erlebt der Betrieb immer wieder, sie haben dadurch sogar schon Aufträge verloren. „Wir lassen uns davon nicht beeindrucken“, betont Anja Goldenbaum. Dass Diskriminierung im Betrieb nicht geduldet wird, regeln sie mit einer Vereinbarung als Bestandteil des Arbeitsvertrages, in der Diskriminierung als sofortiger Kündigungsgrund definiert ist.

Wichtig ist dem Betrieb, Mitarbeitende mit guten Kompetenzen zu beschäftigen und Nachwuchs zu fördern. Bernd Goldenbaum lernte Biran Ngum auf einer Baustelle kennen – er ist froh, ihn inzwischen als Tischlergeselle zu ha- »

ben. Gutes Personal im Glaserhandwerk zu finden ist nicht leicht. Ebrima Fadika, geboren in Sierra Leone, bekommt die Chance, bei der Glaserei Ziegert seine Ausbildung als Glaser zu beenden. Sein vorheriger Ausbildungsbetrieb wurde geschlossen.

Beide Mitarbeiter bringen Fähigkeiten aus ihren Heimatländern mit, von denen der Betrieb profitiert. Anja Goldenbaum ist sich sicher, ihre teils ungewöhnlichen aber funkti-

onierenden Lösungsvorschläge bringen sie aus ihrer Heimat mit, wo sie oftmals mit wenig Mitteln kreativ und lösungsorientiert handeln mussten. Das führt zu qualitativ guten Arbeitsergebnissen.

Eine Rolle dabei spielt die gute Arbeitsatmosphäre. Darauf achtet der Betrieb besonders und nimmt sich viel Zeit für alle Mitarbeitenden. Herausforderungen werden gemeinsam gemeistert, mit Geduld. Auch das IQ Projekt „Brücke

ins Handwerk“ ist hier immer wieder Ansprechpartner unter anderem bei ausländerrechtlichen Fragen und Tipps zu interkulturellen Themen. Das IQ Projekt der Handwerkskammer Hamburg unterstützt Handwerksbetriebe bei der Gewinnung, Beschäftigung und Integration von Zugewanderten.

 erschienen in [NordHandwerk 09/2021](#)



GLASEREI ZIEGERT
 Glaser-Fachbetrieb in
 Hamburg Lokstedt
glaserei-ziegert.de

*Haftungsausschluss s. Impressum.



Anja und Bernd Goldenbaum (li.) sind stolz auf ihr Team. Christian Kornweibel, Biran Ngum und Ebrima Fadika (re.). Foto: Florian Läufer / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

Interne Zusammenarbeit

*Für uns ist die Zusammenarbeit unglaublich wertvoll. Die Kommunikation unkompliziert, Entscheidungen werden schnell getroffen und der Umgang immer wertschätzend. Nicht nur die Teilnehmer*innen profitieren von der Zusammenarbeit, sondern auch wir Kolleginnen.*

*Magdalene Pranga,
IQ Projekt Mission Zukunft
Modul Externenprüfung*

Fachkräfte, die lange nicht mehr in ihrem Bereich gearbeitet haben, bekommen die Chance, in ihren Beruf zurückzukehren. Die Zusammenarbeit der IQ Projekte „Brücke ins Handwerk“ und Anpassungsqualifizierung (APQ) schafft hier nachhaltige Erfolge.

*Johanna Reutter
Steuerung IQ Projekt Mission Zukunft
Modul Anpassungsqualifizierung*



*Nur wenige Handwerksbetriebe bieten passgenaue Angebote für Ingenieur*innen. Dort, wo größere Strukturen vorhanden sind, arbeiten BiH und das Modul Brückenmaßnahme Umwelthandwerk zusammen, um Entwicklungsperspektiven zu ermöglichen.*

*Haiko Hörnicke, Steuerung IQ Projekt
Mission Zukunft Modul Brückenmaßnahme Umwelthandwerk*

Eine gelebte Kooperation: Stellen sich im Beratungsprozess bereits vorhandene berufliche Qualifikationen heraus, arbeiten wir Hand in Hand, um die Möglichkeit eines direkten Einsatzes als Fachkraft zu prüfen. Melden sich umgekehrt Ausbildungsplatzinteressierte bei BiH, wird auf unser Unterstützungsangebot verwiesen.

*Torsten Hoppe, Ausbildungsvermittler
Projekt Traumjob Handwerk*



Shorn Carter stammt ursprünglich aus der Karibik. Seine Ausbildung zum Elektro- und Maschinenbauingenieur absolvierte er in England.

Jan-Peter Westermann / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

PRINAGE SERVICE GMBH

Potenzial entdeckt, Chance ergriffen

Mithilfe des IQ Projektes „Brücke ins Handwerk“ und der Anpassungsqualifizierung der Handwerkskammer Hamburg fand die Prinage Service GmbH zwei angehende Fachkräfte mit Einwanderungsgeschichte. Erfolgreich absolvierte Praktika überzeugten das Unternehmen.



HIER GEHT'S
ZUM ARTIKEL:
Nordhandwerk
03/2021



PRINAGE
SERVICE GMBH
www.prinag.de



Mithilfe des IQ Projektes Brücke ins Handwerk (BiH) stellte die HSE-Haustechnik GmbH die iranische Elektroingenieurin Soheila Abbasi ein.

Foto: Jan-Peter Westermann / IQ Projekt Brücke ins Handwerk

HSE-HAUSTECHNIK GMBH

Über den Tellerrand schauen

Das IQ Projekt „Brücke ins Handwerk“ unterstützte in Kooperation mit dem Modul Brückenmaßnahme Umwelthandwerk die HSE Haustechnik GmbH bei der Suche nach neuem Personal. Mit Erfolg!



HIER GEHT'S
ZUM ARTIKEL:
Nordhandwerk
04/2021



HSE-HAUSTECHNIK
GMBH
hse-gadebusch.de

Brücke ins Handwerk wird zu Jobstart begleiten

Ab 2023 werden die IQ Projekte der Handwerkskammer Hamburg unter einer neuen „Servicestelle Handwerk und Migration“ gebündelt. Diese ist zukünftig mit den Vorhaben *Anerkennung ansteuern*, *Perspektive Umwelttechnik* und *Jobstart begleiten* für Sie da.

Auch in der neuen IQ Förderrunde möchten wir unsere Handwerksbetriebe mit erprobten und weiterentwickelten Konzepten bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte unterstützen.

Der Bedarf ist riesig, bereits in 2021 fehlten bundesweit rund 97.500 Fachkräfte im Handwerk. Allein für die Klimawende werden zahlreiche zusätzliche Fachkräfte benötigt. Ohne Handwerker*innen, die in der Lage sind neue Heizungsanlagen, Fenster oder Photovoltaikanlagen zu montieren werden die Klimaziele nicht zu bewältigen sein. Der demografische Wandel und der damit verbundene Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland sowie die zunehmende Tendenz von Schulabgänger*innen eine akademische Laufbahn einzuschlagen sorgen auch heute schon für enorme Engpässe bei Auszubildenden und Fachkräften im Handwerk.

Unser Ziel ist es daher, ab 2023 mit IQ Fördermitteln unter dem Dach einer „Servicestelle Handwerk und Migration“ unsere erfolgreichen Angebote für ausländische Fachkräfte und Handwerksbetriebe weiterzuentwickeln. Die Fortsetzung der Angebote von Brücke ins Handwerk unter dem neuen Namen „Jobstart begleiten“ werden ein wichtiges Rad in diesen verzahnten Angeboten werden.



Von li. nach re.: Fee Sachs, Maylin Kesper, Annette von Blanc, Alexa Drichelt, Bettina Ehrhardt Foto: privat

Dabei wollen wir die Unterstützungsangebote zum Einstellungsverfahren, zum Onboarding und die gezielte Beratung sowohl im Einstellungsprozess, als auch zur interkulturellen Öffnung weiterhin so individuell und vielfältig gestalten, dass Betrieb und Fachkraft dauerhaft zusammenbleiben. Wir wollen auch die weiblichen Fachkräfte gezielter ansprechen und unsere innovativen Veranstaltungskonzepte zur Vorauswahl der sich bewerbenden Personen weiterentwickeln.

Wir nehmen die Herausforderung an und stehen auch weiterhin für die Unterstützung des Handwerks bei der Gewinnung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Bettina Ehrhardt
Koordination IQ Projekte der Handwerkskammer Hamburg

Unsere Arbeit soll in Zukunft nah und fern wirken. Wir wollen wieder mehr vor Ort in unseren Betrieben sein und gleichzeitig verstärkt geeignete Fachkräfte aus dem Ausland gezielt zu uns nach Hamburg holen.

Das Team von Brücke ins Handwerk

Impressum

Herausgeber:

IQ Projekt „Brücke ins Handwerk“ (BiH)
der Handwerkskammer Hamburg
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg

www.hwk-hamburg.de
www.hamburg.netzwerk-iq.de

Redaktion: Annette von Blanc, Alexa Drichelt, Bettina Ehrhardt, Maylin Kesper, Fee Sachs

Fotos: Florian Läufer (Cover und Abschlussblatt, S. 2, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 13 (unten und Mitte), 14, 15), Jan-Peter Westermann (S. 13 (oben), 17), Handwerkskammer Hamburg (S. 3), privat (S. 3, 18)

Layout: Ute Knappe

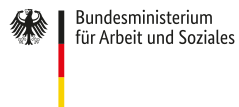
Stand Dezember 2022

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Standes der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte anderer Websites, die Sie über Hyperlinks aus dieser Broschüre besuchen können. Hierbei handelt es sich um fremde Angebote, auf deren inhaltliche Gestaltung das IQ Projekt der Handwerkskammer Hamburg keinen Einfluss hat. Diese Hyperlinks sind eine Serviceleistung des IQ Projekts der Handwerkskammer Hamburg. Es ist für die Inhalte jedoch nicht verantwortlich.

Sollten Sie Kenntnis von rechtswidrigen Inhalten von Websites anderer Anbieter erhalten, die Sie über unser Angebot per Hyperlink besuchen können, bitten wir um einen Hinweis, damit wir den Verweis auf das entsprechende Angebot aufheben können.

„Brücke ins Handwerk – Servicestelle für Handwerksbetriebe und Innungen“ der Handwerkskammer Hamburg ist ein Teilprojekt im IQ Netzwerk Hamburg. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).



In Kooperation mit:





www.hamburg.netzwerk-iq.de
www.hwk-hamburg.de

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

